



Nachruf für Dr. Ansgar Herkenrath

„Der Tod kann uns von dem Menschen trennen der zu uns gehörte, aber er kann uns nicht das nehmen was uns mit ihm verbindet“.

Sono ergo sum – Ich klinge also bin ich.

Diesen Satz haben wir häufig von Dr. Herkenrath gehört. Er war bezeichnend für seine Arbeit, sich über die Musik dem Menschen zu nähern und ihn zum „Klingen“ zu ermutigen. Diesen „Klang“ verstand er als Ausdruck von Person und Persönlichkeit. Für ihn war dieses „Klingen“ Ausdruck von sehr viel mehr als nur der körperlichen Ebene des Menschen, es war für Ihn Ausdruck des „Mensch-Seins“.

Am 11. Juni 2017 verstarb im Alter von 60 Jahren plötzlich und unerwartet Herr Dr.rer.medic. Ansgar Herkenrath.

Nach dem Studium Katholischer Kirchmusik an der Folkwang Hochschule in Essen und der Tätigkeit als Kirchenmusiker, einer Ausbildung zum Krankenpfleger und einem Studium der Musiktherapie nach Nordorff-Robbins arbeitete Herr Dr. Herkenrath seit 1997 als Diplom-Musiktherapeut in Haus Königsborn in Unna. Dort begleitete er Menschen im Wachkoma und Rückbildungsphasen.

Seit Beginn der Weiterbildung „Praxisbegleiter für Basale Stimulation in der Pflege“ (1997) wirkte Herr Dr. Herkenrath als wichtiger Dozent kontinuierlich in den Weiterbildungen Düsseldorf und München-Freising mit.

Den Mittelpunkt seiner Dozententätigkeit bildeten Dialog, Dialogaufbau, Begegnung und Beziehung mit schwerstbeeinträchtigten Menschen. Leitend und prägend waren für Dr. Herkenrath besonders die ethischen Dimensionen

der Begegnung und die Begleitung in der Musiktherapie mit Menschen im Wachkoma.

Die besonderen Erfahrungen und Erkenntnisse aus seinen Begegnungen mit den betroffenen Menschen verarbeitete er 2004 in seiner Dissertationsarbeit mit dem Thema: "Begegnung mit dem Bewusst-Sein von Menschen im Wachkoma".

Ein Schwerpunkt dieser Arbeit zeigt die elementare und existentielle Bedeutung von mitmenschlicher Begegnung in dialogischer Beziehung als Voraussetzung für eine respektvolle und wertschätzende Kommunikation auf dem gemeinsamen Weg von Bewohner und Therapeut.

Diese Haltung hat Ansgar Herkenrath geprägt - diese Haltung hat er gelebt.

Er war zutiefst überzeugt von der Einzigartigkeit jedes einzelnen Menschen. Für ihn war jeder Mensch Person mit Leib und Seele, ausgestattet mit individuellen Kompetenzen, die es zu entdecken und zu finden galt. Ansgar Herkenrath war Begleiter der Menschen, er drängte sich nie auf. Er zeigte sich offen für jede Form von Entwicklung. Er gestaltete vorbehaltlose Angebote für die betroffenen Menschen.

Begegnungen mit ihm waren immer geprägt von tiefer dialogischer Beziehung. Er schenkte den Betroffenen Raum für die eigene Entwicklung und vor allem für die Begegnung mit sich selbst. Er gab den betroffenen Menschen Stimme.

Ansgar Herkenrath war immer auf der Suche nach dem Kern des Menschen und des „Mensch-Seins“.

Er war der Verantwortungsethik verpflichtet, immer der Prämisse folgend: „Bedenke Dein Handeln und die Folgen Deines Handelns“. Er setzte sich vehement ein für die Unantastbarkeit menschlichen Lebens und das Recht auf Leben, auch gegen den aktuellen Zeitgeist. Er war immer Botschafter für die tiefen ethischen Dimensionen menschlichen Lebens.

Ansgar Herkenrath war ein ausgesprochen feinfühliges Zuhörer, sehr humorvoll, den Anderen ernst nehmend, hoffnungsbringend, stärkend und stets absolut verlässlich.

Er brannte für seine Aufgabe.

Ansgar Herkenrath war ein wahrer Freund der Menschen. - er liebte die Menschen.

Dieser Freund hat uns nun für immer verlassen. Wir danken ihm. Wir vermissen ihn sehr.

Marianne Pertzborn und Ulla und Michael Goßen

Beatrix Döttlinger, Edith Meyer und Elisabeth Wust

Prof. Christel Bienstein

Prof. Dr. Andreas Fröhlich

Prof. Dr. Hans-Joachim Hannich

Prof. Dr. Matthias Zündel